

Augen auf!

Man muss in dieser Zeit ja aufpassen, dass nicht alles Wichtige durch das C-Thema verdrängt wird. Heizpilze hier, Zuschüsse oder Kredite da, Maskenverweigerung und Angst vor Ansteckung – als gäbe es nichts anderes auf der Welt. Aber dann, so bestimmt vom aufmerksamkeitsbestimmenden Allthema überhaupt, treffen einen nämlich die anderen Themen immer erst dann, wenn es eigentlich schon zu spät ist.

So ging es mir mit dem Brand im Flüchtlingscamp Moria. Das Thema Flucht und unser Umgang damit: ich muss ehrlich zugeben, dass es seit einiger Zeit in den Hintergrund getreten ist. Vielleicht verständlich, weil so viel anderes zu organisieren war. Aber das entschuldigt diese Blindheit leider nicht.

Denn dass Menschen in Camps unter unmenschlichen Bedingungen wie in Moria leiden, dass Menschen im Mittelmeer weiter ertrinken und die Regierungen, auch Deutschland, konsequent Seenotrettung erschweren oder verbieten, das Geflüchtete hier so schwer ankommen können, ist das nur Blindheit, weil Corona alles bestimmt? Oder ist es Kalkül? Dieses gebetsmühlenartige Argument nach einer gesamteuropäischen Lösung, als hätte man alle Zeit der Welt, die Probleme zu lösen, das Leid zu lindern. Ähnlich ist es mit dem Klima. War da was? Ach ja, kümmern wir uns drum, wenn...

Es wurde gestritten, ob Kirchensteuern dazu eingesetzt werden sollten, ein Seenotrettungsboot im Mittelmeer zu finanzieren. Ist das der Auftrag der Kirche? Jetzt bin ich wieder stolz auf meine Kirche, dass sie das Ungewöhnliche tut, weil ihnen das Leben der Menschen immer wichtiger ist als „hätte, wäre, könnte“, weil sie sich nicht abhängig macht vom Mitmachen der anderen.

Wer die Not erkennt, soll handeln. Und damit öffnet er die Augen der anderen. Also: „So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise.“ (Epheser 5,15).

Hennig Hinrichs



Hennig Hinrichs, Pastor der Auferstehungskirche Reppenstedt, ist erreichbar unter (04131) 5809370.

Foto: A/be